

Trends und Facts zum Schweizer Drogenmarkt

Berichte über «Drogen» und «Rausch» kommen in den Medien meist sehr dramatisch daher. Die Fakten hinter der medialen Berichterstattung sind aber oft weniger spektakulär. Denn die gesellschaftliche Realität des Konsums psychoaktiver Substanzen bleibt meistens unbeachtet. Nur die kleine Gruppe der besonders problematisch Konsumierenden fällt auf und nur eine Minderheit der Schweizer Bevölkerung konsumiert überhaupt illegale Substanzen.

Die Fortbildung setzt sich kritisch mit dem Umgang mit psychoaktiven Substanzen in unserer Gesellschaft auseinander. Sie geht darauf ein, was wir über Märkte und Konsum wissen, wo Lücken in den Daten zu diesen Fragen bestehen, wie ein wirklicher Trend von einem «Medienhype» unterschieden werden kann, wo einfach zugängliche, zuverlässige Informationen gefunden werden können und wie in der Präventions- und Schadensminderungspraxis, vor allem in Bezug auf den Freizeitdrogenkonsum, mit der von den Medien geprägten Wahrnehmung von psychoaktiven Substanzen umgegangen werden kann.

Zwei Fachleute aus den Bereichen Marktregulierung und Repression sowie Nightlife und Prävention / Schadensminderung geben in der ganztägigen Fortbildung einen differenzierten Überblick über Trends in der Schweiz und den daraus resultierenden Handlungsbedarf.

Die Fortbildung ist in zwei Teile gegliedert und kann auch einzeln als je halbtägige Veranstaltung besucht werden. Der erste Teil widmet sich den Fakten zum Schweizer Drogenmarkt und der Frage, wie und wo zuverlässige Informationen verfügbar sind. Der zweite Teil konzentriert sich auf die Umsetzung in der Praxis. In einer moderierten Diskussion können die Teilnehmenden ihre Fragen mit den anderen Teilnehmenden und den Referenten diskutieren und dadurch ein Vorgehen entwickeln, um zu einer verlässlichen und für die Praxis tauglichen Einschätzung von Ausmass und Risiken neuer (und alter) Trends im Bereich psychoaktiver Substanzen zu gelangen.

Lernziele

- Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten Fakten zum Schweizer Drogenmarkt.
- Die Teilnehmenden sind in der Lage, sich sachlich über verschiedene Substanzen und ihre Gefahren zu informieren und kennen Informationsquellen, anhand derer sie sich ein eigenes Urteil über ihnen noch nicht bekannte illegale psychoaktive Substanzen bilden können.
- Die Teilnehmenden kennen die verschiedenen Best Practice Ansätze, die in der Schweiz im Umgang mit dem Freizeitdrogenkonsum existieren.
- Die Teilnehmenden können die mediale Berichterstattung einschätzen und daraus für die Praxis allfällige relevante Informationen ziehen.

Zielgruppe

Die praxisorientierte Fortbildung richtet sich an Fachpersonen aus den Bereichen der Suchtprävention, Jugendarbeit, Therapie, Beratung und der niederschweligen akzeptanzorientierten Suchtarbeit.

Referenten

Christian Schneider, Dr. phil., MSc in Security Sector Management, war von 2012 bis 2019 als Strategischer Kriminalanalytiker bei der Bundeskriminalpolizei verantwortlich für das Dossier Analyse illegaler Betäubungsmittelmärkte und Betäubungsmittelkriminalität. Von April 2018 bis März 2019 war er zudem Associate Researcher des International Drug Policy Unit der London School of Economics and Political Science.

Alexander Bücheli, M.A., Sozialarbeiter FH, war von 2001 bis 2015 tätig für die Stadt Zürich, Jugendberatung Streetwork und zuständig für den Bereich der Partydrogenprävention, mit Angeboten wie dem mobilen Drug Checking, dem Drogeninformationszentrum DIZ und saferparty.ch. Er ist Berater in Präventions- und Schadensminderungsanliegen.

Donnerstag, 7. Mai 2020

Teil 1 – 09.15 bis 12.15 Uhr / «Trends und Facts zum Schweizer Drogenmarkt»

Teil 2 – 13.30 bis 17.00 Uhr / «Einschätzung zu Ausmass und Risiken von Trends»

Ort: Pfarreizentrum Liebfrauen

Weinbergstrasse 36, 8006 Zürich, Tel. 043 244 75 00, <https://liebfrauen.ch>

Kosten:

Ganzer Tag: Fr. 175.- für Mitglieder des Fachverbands Sucht, Fr. 265.- für Nicht-Mitglieder

Vormittag / Nachmittag: jeweils Fr. 100.- beziehungsweise Fr. 150.-

Anmeldungen: www.fachverbandsucht.ch/de/fachwissen/fortbildungen

Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.